

Popoli di Tessaglia! ... Io non chiedo, eterni dei

W. A. Mozart, KV 316 (300b)

Recitativo

Popoli di Tessaglia!
Ah mai più giusto fu il vostro pianto.
A voi non men che a questi innocenti fanciulli
Admeto è padre.
Io perdo l'amato sposo,
e voi l'amato rè;
la nostra sola speranza, il nostro amor
c'invola questo fato crudel.

Né so chi prima in sì grave sciagura a compiangere
m'appigli del regno, di me stessa, o de' miei figli.

La pietà degli Dei sola ci resta a implorare, a ottenere.

Verrò compagna alle vostre preghiere, ai vostri sacrifici;
avanti all'ara una misera madre, due bambini infelici,

tutto un popolo in pianto presenterò così.
Forse con questo spettacolo funesto,
in cui dolente gli affetti,
i voti suoi dichiara un regno,
placato alfin sarà del ciel lo sdegno.

Aria

Andantino sostenuto e cantabile

Io von chiedo, eterni Dei,
tutto il ciel per me sereno,
ma il mio duol consoli almeno
qualque raggio di pietà.

Allegro assai

Non comprende i mali miei,
ne il terror, che m'empie il petto,
chi di moglie il vivo affetto,
chi di madre il cor non ha.

Rezitativ

Volk von Tessalien!
Nicht länger gerechtfertigt war euer Weinen.
Für euch nicht weniger als für diese unschuldigen Kinder
ist Admeto Vater.
Ich verliere den geliebten Ehemann
und ihr den geliebten König;
Unsere einzige Hoffnung, unsere Liebe
nimmt von uns dieses grausame Schicksal.

Ich weiß nicht, wem zuerst, in so schwerem Desaster,
auszudrücken
mein Bedauern: dem Reich, mir selbst oder meinen Kindern?

Die Gnade der Götter allein bleibt anzuflehen, zu erlangen.

Ich werde euch begleiten in euren Gebeten, in euren Opfern;
vor dem Altar eine bemitleidenswerte Mutter, 2 unglückliche
Kinder,
ein ganzes Volk in Trauer zeigt sich so.
Vielleicht durch diese unheilvolle Fügung,
durch solchen Kummer seine Zuneigungen und Wünsche ein
Reich erklärt,
dadurch besänftigt wird schließlich des Himmels Verachtung.

Arie

Ich nicht verlange, ewige Götter,
den ganzen Himmel für mich heiter
aber dass mein Herz (wird) getröstet zumindest
durch einen Strahl von Mitleid.

Niemand versteht meine Sorgen,
oder den Schrecken, der erfüllt meine Brust,
der einer Ehefrau herzliche Zuneigung,
der einer Mutter Herz nicht hat.

Historischer Hintergrund der Arie:

Text: aus dem Libretto zu *Alceste* von Raniero de' Calzabigi

Oper Alceste: von C.W. Gluck, Uraufführung 1767 in Wien

Konzertarie: W.A.Mozart vertont für Aloysia Weber den Text der Arie der Alceste als Konzertarie

Handlung des Librettos (Wikipedia): König Admetos liegt im Sterben, die Götter aber versprechen, sein Leben zu schonen, wenn sich an seiner Statt jemand anderes opfert. Königin Alceste willigt ein. Sie stirbt trotz des Flehens Admetos', lieber ihn zu nehmen. Herkules jedoch gelobt, beide zu retten. Er steigt in die Unterwelt und befreit Alceste; gleichzeitig beschützt er Admetos, so dass am Ende beide glücklich weiterleben können.